

Akupunktur - Grundlegendes

Die Akupunktur (wörtlich: Nadel-stechen) ist ein Teil der TCM, der Traditionellen Chinesischen Medizin. Die TCM umfasst neben der Akupunktur auch die Akupressur, eine Stimulation der Akupunkturpunkte mittels Druck, sowie die chinesische Kräuterheilkunde und Bewegungstherapien wie Massage oder Tai Chi. Diese in China seit mehr als 5000 Jahren bekannte Behandlungsform legt bei der Behandlung von Krankheiten den ganzheitlichen Aspekt zu Grunde. Das bedeutet, dass ein Lebewesen nur dann gesund ist, wenn alle Vorgänge im Körper im Gleichgewicht sind. Insofern wird auch nicht wie in der Schulmedizin das erkrankte Organ allein behandelt, sondern das Tier in seiner Gesamtheit. Krankheit entsteht durch eine Störung des Gleichgewichts, sei es durch Schwäche oder Übermaß eines Funktionsablaufs. Somit wird der Zweck der Akupunktur deutlich, nämlich eine Wiederherstellung des Gleichgewichts durch Regulation der Funktionsabläufe.

Der Akupunkturpunkt

Akupunkturpunkte verlaufen auf so genannten Meridianen entlang des gesamten Körpers. Die 12 Haupt-Meridiane sind Organsystemen zugeordnet und stehen in paariger Relation zueinander. Inzwischen hat man herausgefunden, dass die Meridiane entlang der Nervenbahnen des Körpers verlaufen. Ein Akupunkturpunkt als solches ist also eine Nerven-Gefäß-Endigung, die an einer bestimmten Stelle durch die Basal-membran der Haut tritt und dort eine veränderte Struktur sowie einen veränderten Hautwiderstand aufweist.

Dieser Umstand macht es möglich, die Punkte zu finden.

Plaziere ich nun eine Nadel in einen sensitiven Akupunkturpunkt oder stimulierte diesen Punkt mit einem Laser, bewirke ich je nach Art der Erkrankung eine Tonisierung oder Sedierung des Punktes und somit des Meridians bzw. betroffenen Organsystems.

Auf diese Weise ist es möglich, gestörte Funktionen wieder ins Gleichgewicht zu bringen und die Gesundheit wieder herzustellen..

Alles Gute für Sie und Ihr Tier.....

Elkegiesin@web.de

0174 961 18 40

Akupunktur



Elke Giesin

PTA, Tiernaturheilpraktikerin, HP i.A.

Klassische Homöopathie, Akupunktur
zert. Bachblütentherapeutin nach Dr. Edward Bach,

zert. Horvi Enzym Therapeutin für Mensch und Tier

zert. Blutegeltherapeutin – Hirupopunktur,

zert. in Radiästhesie und Schüssler Salzen

zert. Ernährungsberaterin Fachrichtung Hund u. Katze

zert. Fachberaterin für Diabetes bei Hund u. Katze

zert. BICOM Bioresonanztherapeutin

Möglichkeiten und Grenzen der Akupunktur

Grundsätzlich lassen sich alle Körperpunkte mit Akupunktur therapieren. Ebenso ist es möglich, die gleichen Punkte am Ohr des Patienten zu behandeln, auch Reflexzonen lassen sich gut mit Akupunktur behandeln.

Die Akupunktur kann nur bei solchen Krankheiten erfolgreich eingesetzt werden, die einer Regulation noch zugänglich sind. Sind bereits manifeste Schäden oder Veränderungen vorhanden, kann die Akupunktur allenfalls eine Verschlimmerung der Krankheit verzögern oder verhindern, eine Heilung findet jedoch nicht mehr statt.

Ist z.B. ein Tier hochgradig an Arthrose erkrankt, kann man eventuell den Fortschritt der Degeneration verlangsamen, die bereits vorhandene Schädigung der Gelenke und bereits bestehende Veränderungen im Gewebe können nicht wieder rückgängig gemacht werden.

Im Gegensatz dazu kann jedoch z.B. ein Pferd, welches an COPD erkrankt ist, nach Harmonisierung der gestörten Abläufe durchaus vollständig gesund werden, solange die Organe keine irreparablen Schäden davongetragen haben.

Ich möchte nicht vorenthalten, dass es auch Fälle gibt, in denen auch die Akupunktur nichts mehr ausrichten kann. Das ist besonders dann der Fall, wenn die Schäden des Organismus schon zu weit fortgeschritten sind.



Die Behandlung durch Akupunktur kann durch spezielle Akupunkturnadeln erfolgen, die im Gegensatz zu Einmalnadeln die Haut nicht verletzen.



Ausnahme bildet die gleichzeitige Verabreichung von Medikamenten in die Akupunkturpunkte. Bei empfindlichen Tieren bzw. Punkten kann man die Nadel durch Akupressur ersetzen, indem der Punkt mittels Fingerdruck stimuliert wird.

Als weitere Möglichkeit gibt es die Elektroakupunktur, wobei der Punkt mit schwachem elektrischem Strom stimuliert wird. Schließlich kommt als relativ junge Therapieart auch die Laserakupunktur in Frage.